

Die gute Beratung macht's

Nach einem Wasserschaden im Wohnzimmer hat Familie Blattert ihre Küche neu gestaltet und in den Essbereich integriert. „Unser Küchenhaus hat uns auf eine gute Idee gebracht“, lobt Cornelia Blattert.

ist es aber auch, dass sich die Nutzer Gedanken über ihre individuellen Wünsche, Gewohnheiten und Prioritäten machen. So wird ein kreativer Planungsprozess in Gang gesetzt, bei dem alle Aspekte auf den Tisch kommen, einiges wieder verworfen wird,



© FOTO: BERNHARD MÜLLER

Cornelia Blattert bereitet in ihrer neuen Küche ganz entspannt eine Gemüsepfanne zu. Fritz Blattert leistet ihr dabei Gesellschaft.

Cornelia Blattert steht am Induktionskochfeld und bereitet eine Gemüsepfanne zu, während Ehemann Fritz den Tisch deckt und mit ihr die Wochenendplanung diskutiert. Das Ehepaar kann offenbar so schnell nichts aus der Ruhe bringen. Doch ganz so entspannt ist es im August 2007 bei der Familie nicht zugegangen. „Wir hatten damals einen schweren Wasserschaden im Wohnzimmer“, erinnert sich Cornelia Blattert. „Wir mussten das Wohnzimmer und den Essbereich sanieren“, so Fritz Blattert. Auf Fotos sieht man, dass das Reihenhaus teilweise in einen Rohbau zurückverwandelt werden musste, um den Wasserschaden zu beheben. „Im Zuge der Renovierung hat es sich geradezu angeboten, auch unsere Küche neu zu gestalten“, berichtet Cornelia Blattert. Die alte Küche war durch eine Wand und Zimmertüre vom Essbereich abgetrennt. „Ich wollte die Zimmertüre eigentlich durch eine Schiebetüre ersetzen“, erzählt Cornelia Blattert. „Das Küchenhaus Negele hat uns aber auf eine viel bessere Idee gebracht. Es hat uns vorgeschlagen, die Trennmauer einfach herauszuschlagen und Küche und Esszimmer in einen Raum zu integrieren.“ Eine planerische Glanzleistung, die das Haus aufwertet. Küche und Essbereich bilden einen hellen, freundlichen Raum. Die Küche avanciert zum familiären Kommunikationszentrum, denn jetzt ist es möglich, sich während des Kochens ungestört zu unterhalten und Pläne zu schmieden. Das Lob von Familie Blattert gilt ausdrücklich dem Küchenhaus Negele in Winnenden. „Wer eine neue Küche einbaut, sollte sich vorher wirklich fundiert von einem Profi beraten lassen, denn man kann doch einige Fehler machen, die man hinterher unter Umständen bereut“, erklärt Fritz Blattert. Wichtig

Die beste Adresse für neue Küchen + Küchenmodernisierungen + individuelle Möbel

Über 70 Prozent unserer Kunden kommen auf Empfehlung – einen besseren Beweis für Qualität und preisliche Leistungsfähigkeit gibt es wohl kaum

Höchste Kundenzufriedenheit!



WIR DENKEN WEITER – WIR LEISTEN MEHR

NEGELE NEGELE
Der Schreiner Die Küche

Degenhofer Str. 17 · Winnenden-Hertmannsweiler
Telefon 07195/9166-10 www.negele.com



letztendlich aber eine Küche entsteht, die den Vorstellungen der Nutzer entspricht – den funktionalen, ergonomischen und optischen Vorstellungen. Klare Vorstellungen hatte Familie Blattert über das Design der Küche. „Wir wollten ein modernes Design, keinen rustikalen Landhausstil, der einfach nicht zu unserem Haus gepasst hätte“, so Fritz Blattert. Klare Linien und Strukturen stehen hier im Vordergrund und verleihen der Küche eine moderne Optik. Vanilleweiße Fronten harmonisieren mit den schwarzen Granitarbeitsplatten. Edelstahlfronten an Backofen und Dunstabzugshaube verleihen der Küche ein exklusives Aussehen. Zweite wichtige Vorgabe der Hausbesitzer: Markenqualität. Im Gespräch mit den Blatterts merkt man: Bei der Qualität wollte die schwäbische Familie keine faulen Kompromisse machen, die später zu bereuen sind. Und so verwundert es nicht, dass es sich bei der Küche um ein hochwertiges Modell aus dem Hause Leicht handelt. Der Induktionsherd stammt von Neff, Kühlschrank und Herd sind

von Miele und die Dunstabzugshaube von Gutmann – bekannte Marken, die seit Jahren für Qualität und Haltbarkeit stehen. Auch im Hinblick auf Funktionalität und Ergonomie hat sich Cornelia Blattert vorab gründlich Gedanken gemacht. „Ich habe immer wieder mit Rückenproblemen zu kämpfen. Deshalb musste die Küche so ausgestattet werden, dass ich Gegenstände gut greifen kann, ohne mich viel bücken zu müssen.“ Gesagt, getan: Die Spülmaschine befindet sich ebenso wie Backofen und Dampfgarer auf Arbeitshöhe. Ein Eckschrank verfügt über auszieh- und schwenkbare Ablageflächen fürs Geschirr. „Das ist eine feine Sache, die meinen Rücken hervorragend entlastet, weil ich das Geschirr gut greifen kann“, freut sich Cornelia Blattert. Der andere Eckschrank ist als Karusellschrank konzipiert. Auf diese Weise lassen sich Gegenstände ebenfalls bequem greifen, ohne dass die Bandscheiben übermäßig beansprucht werden müssten. ■ as